



**Vorarlberg**  
unser Land



**Pressefoyer**

Dienstag, 23. Juli 2019

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger

und

weiteren Teilnehmenden des Network-Treffens

Titelbild: ©denisismagilov - stock.adobe.com

**Network Vorarlberg 2019**

Kompetenzen und Erfahrung von Landsleuten im Ausland nützen

# Network Vorarlberg 2019

## Kompetenzen und Erfahrung von Landsleuten im Ausland nützen

**Vorarlberg kann sich als innovativer Produktions- und Wirtschaftsstandort national wie auch am Weltmarkt sehr erfolgreich behaupten. Das wirtschaftliche Gesamtumfeld in den vergangenen Jahren hat sich äußerst positiv entwickelt. Die bemerkenswerte Dynamik lässt sich dabei an zahlreichen Kennziffern ablesen. Aktuelle Konjunkturbarometer prognostizieren allerdings international eine gewisse Abkühlung. Geopolitische Entwicklungen sind dabei ein Faktor, den auch die heimische Wirtschaft spüren wird. Wie kann sich der Wirtschaftsstandort Vorarlberg angesichts dieser sich abzeichnenden Entwicklungen auch in Zukunft fit halten? Diese und andere Fragen werden im Rahmen des diesjährigen Network-Vorarlberg-Treffens erörtert.**

Trotz schwieriger Bedingungen im internationalen Umfeld – die Weltwirtschaft hat merklich an Schwung eingebüßt – setzte sich die erfreuliche Wirtschaftsentwicklung für Vorarlberg fort. Mit einem Volumen von 10,5 Milliarden Euro im Außenhandel, das entspricht einem Plus von 2,7 Prozent gegenüber 2017, verbuchte die stark exportorientierte Vorarlberger Wirtschaft im Vorjahr einen neuen Allzeitrekord. Für Landeshauptmann Markus Wallner spiegeln sich darin Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Stärke der heimischen Wirtschaft: „Hierzulande wird Qualität produziert. Genau sie ist auch der Grund für die starke Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen aus Vorarlberg“.

### **Erfreuliche Entwicklung in allen Branchen**

Während österreichweit das Wirtschaftswachstum im Vorjahr bei 3,0 Prozent lag, konnte die Wirtschaft in Vorarlberg 2018 um 3,2 Prozent zulegen. Zum beachtlichen Gesamtergebnis hat eine erfreuliche Entwicklung in allen Branchen beigetragen. Die Zahl der Beschäftigten stieg erneut – im Jahresdurchschnitt 2018 waren es 166.284 Menschen – und zugleich ist die Arbeitslosenquote weiter zurückgegangen. Sie betrug in Vorarlberg 5,4 Prozent, das ist um 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert von 2017 und um 2,3 Prozentpunkte unter dem Österreich-Niveau. Darüber hinaus festigte Vorarlberg seine Position als das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich. 2018 sind die Lehrlingszahlen wieder leicht gestiegen. Insgesamt standen per Jahresende in 1.873 Betrieben 7.047 Lehrlinge in Ausbildung, um 0,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Fast 54 Prozent der jungen Menschen entscheiden sich hierzulande für eine qualifizierte Lehrausbildung. Eine Erfolgsgeschichte schreibt auch Vorarlbergs Tourismus. Die Sommersaison 2018 hat mit 1,24 Millionen Gästen und vier Millionen Übernachtungen ein neues Spitzenresultat, auch der Winter 2018/19 zählt mit über fünf Millionen Nächtigungen zu den Top-Saisonen.

### **Erfolgreich bleiben im Wettbewerb der Standorte**

Vorarlberg unternimmt in allen Bereichen große Anstrengungen, um die gute Position im Wettbewerb der Standorte auf Dauer abzusichern. Dazu gehört auch, die geopolitischen Vorgänge und Veränderungen aufmerksam mit zu verfolgen. Speziell Asien weist, angetrieben vom Aufstieg Chinas, eine enorme wirtschaftliche Dynamik aus. Bereits heute zeichnet sich eine Verlagerung der globalen ökonomischen (und politischen) Kräfteverhältnisse ab. Das belegen auch die Zahlen: Von der öffentlichen Wahrnehmung nahezu unbemerkt fiel im Jahr 2010, erstmals seit 200 Jahren, der gemeinsame Anteil der EU und USA am Welt-Bruttoinlandsprodukt unter die 50 Prozent-Marke. „Auf die Veränderungen im globalen Gefüge muss Vorarlberg als Land mit starker Exportorientierung vorbereitet sein“, betont Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser.

### **Abgeschwächte Konjunktur als Herausforderung**

In der zweiten Jahreshälfte 2018 hat die Weltwirtschaft merklich an Schwung verloren und expandierte im Jahr 2019 nur verhalten. Die Wachstumsabschwächung in China und Ostasien bremst die weltweite Konjunktur- und Handelsentwicklung. Mit der Anhebung bzw. Einführung von gegenseitigen Strafzöllen erreichte der Handelskonflikt zwischen den USA und China im Mai 2019 seinen bisherigen Höhepunkt. Darüber hinaus bremsten im Jahr 2018 die anhaltenden Schwierigkeiten der deutschen Automobilindustrie die Wirtschaftsentwicklung in Europa. Auch der potentielle Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU führte zu einer Verunsicherung am europäischen Markt. „In diesem unklaren Umfeld wird eine vorausschauende und sichere Planung für unsere Unternehmen mit einigen Ländern zunehmend schwieriger“, merkte der Landeshauptmann an. Mit Blick auf den Brexit stellt er klar: „Der Austritt des Königreichs betrifft uns als Land, betrifft unsere Wirtschaft und natürlich auch die Bürgerinnen und Bürger. Vorarlberg hat landesgesetzlich die erforderlichen Vorbereitungen vorgenommen“.

Innerhalb des Euro-Raums ist Deutschland am stärksten von der Schwächung der Weltwirtschaft betroffen. So werden über die Hälfte der Euroraum-Exporte nach China von Deutschland getätigt. Die Exporte von Deutschland nach Südostasien waren bereits 2018 rückläufig. Italiens Volkswirtschaft wird von nationalen strukturellen Problemen beeinträchtigt. Die Abkehr vom mit der EU-Kommission vereinbarten Sparkurs hat zur Verschlechterung der Finanzbedingungen der italienischen Wirtschaft geführt. Insgesamt bleibt das Wachstum unterdurchschnittlich. Frankreich führte infolge der Gelbwestenproteste Steuererleichterungen ein, die das Wachstum im Jahr 2019 stützen. Das Wirtschaftswachstum des Euroraums wird laut ÖNB für die Jahre 2018 und 2019 mit 1,8% bzw. 1,2% wesentlich schwächer erwartet als zur Hochkonjunktur.

Im weiteren Sinne sind in dem Zusammenhang auch die protektionistischen Maßnahmen und zunehmenden Handelskonflikte zwischen den Wirtschaftsmächten zu sehen. Weitere Risiken birgt die Uneinigkeit der Europäischen Union, die im Inneren mit mangelnder Solidarität kämpft und ihre Beziehungen zu den USA, Russland sowie China neu definieren muss, ebenso die Ungewissheit über den Brexit, die Ukraine-Krise, den Krieg in Syrien oder die Herausforderung der globalen Migrationsbewegungen. Vor diesem Hintergrund erneuert der Landeshauptmann

seine Forderung nach einer EU, die in der Außen- und Sicherheitspolitik aber auch im Bereich der Wirtschaftspolitik deutlich handlungsfähiger und selbstbewusster wird.

### **Network-Treffen als bewährtes Diskussionsforum**

Mit diesen Fragen und Themen beschäftigt sich das diesjährige "Network Vorarlberg"-Treffen. "Für die weitere strategische Ausrichtung des Landes ist die Einbeziehung der Perspektive von außen äußerst nützlich und hilfreich", begründet Landeshauptmann Markus Wallner die neuerliche Auflage der Veranstaltung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus der Forschung, aus staatlichen bzw. staatsnahen Einrichtungen und aus verschiedenen Wirtschaftszweigen, die Kontakte reichen in fast alle Kontinente. Gemeinsam – viele von ihnen sind bereits Stammgäste bei den Treffen – sind ihnen allen die Vorarlberger Wurzeln. Teilnehmende des aktuellen Treffens kommen unter anderem aus China, Malaysia, Singapur, Russland und Mexiko.

### **Spannender und konstruktiver Austausch**

Alle zwei Jahre werden diese Treffen von Landesseite organisiert. Dabei werden erfolgreich im Ausland tätige Landsleute eingeladen, ihren Blick von außen einzubringen und so die weitere Landesentwicklung mit wertvollen Anregungen und Impulsen mitzugestalten. Nach dem ersten Diskussionsblock sprachen Wallner und Rüdissler von einem „spannenden und konstruktiven Austausch“. Univ.-Prof. Dr. Ursula Ott von der Nottingham Trent University hatte die Gespräche mit einem Impulsreferat zur aktuellen Brexit-Situation eröffnet. Danach steuerten Vertreter der Vorarlberger Wirtschaft und die Networkteilnehmenden – 18 an der Zahl – ihre Sichtweisen und Erfahrungen bei.

Der Grundstein für das Network-Meeting wurde mit der ersten Veranstaltung im 1998 gelegt. Seither sind von der Landesregierung zwölf solche Treffen durchgeführt worden. Ziel ist, die rund um den Globus lebenden und arbeitenden Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, die erfolgreich für Unternehmen, Universitäten, Organisationen und Institutionen tätig sind, in die Entwicklung des Landes einzubinden. „Den Erfahrungsschatz und das Knowhow der im Ausland lebenden Landsleute wollen wir für die Weiterentwicklung Vorarlbergs nützen. Aus der zusätzlichen Perspektive lassen sich wichtige Schlüsse ziehen“, ist Landesstatthalter Rüdissler überzeugt.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar